

10.12.2012

Auszeichnung: Elektrobetrieb Heinen darf sich „Anerkannter Ausbildungsbetrieb“ nennen

Ausbildungs-Label an Traditionsbetrieb verliehen



Unterrichtminister Oliver Paasch (li.) und IAWM-Direktor Patrick Bonni (re.) übergeben dem Geschäftsführer der Firma Heinen Electrotech AG, Marc Immetsberger (Zweiter v.l.) und dem langjährigen Direktor der Abteilung „Warenhäuser“, Dieter Savelsberg (Zweiter v.r.), das Label „Anerkannter Ausbildungsbetrieb“.

Von Désriée Radermacher

Eupen

Am Freitag verliehen Unterrichtsminister Oliver Paasch und Patrick Bonni, Direktor des Instituts für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand (IAWM), erstmals das offizielle Label „Anerkannter Ausbildungsbetrieb“. Ausgezeichnet wurde der in Kettenis ansässige Betrieb Heinen Electrotech AG.

Bereits im Juni war das Label „Anerkannter Ausbildungsbetrieb“ anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des IAWM vorgestellt worden. Die gastgebende Firma Faymonville (Bütgenbach) durfte das Label zu diesem Anlass auch sogleich in Empfang nehmen. Am vergangenen Freitag wurde die Auszeichnung nun erstmals offiziell ausgehändigt. Mit dem Qualitätslabel ausgezeichnet wurde der Elektrobetrieb Heinen (Kettenis). Marc Immetsberger, der Enkel des Firmengründers Aloys Heinen und jetziger Geschäftsführer, nahm die Auszeichnung entgegen und ließ es sich nicht nehmen auch dem „ältesten Lehrling“, Dieter Savelsberg, zu danken. Der heute 69-jährige hatte im Alter von 15 Jahren seine Lehre in dem Elektrobetrieb begonnen und ist dem Unternehmen bis heute treu geblieben. Der langjährige Mitarbeiter hat sich in der Firma einen Namen gemacht und maßgeblich zur Entwicklung des Betriebs beigetragen. Savelsberg verdeutlichte den Leitsatz des Labels, der besagt, dass man auch mit einer Lehre Karriere machen kann, lobte Minister Oliver Paasch.

Jugendarbeitslosigkeit in DG weit unter Landesdurchschnitt

Der Familienbetrieb Heinen bildet seit vielen Jahren Lehrlinge in verschiedenen Bereichen wie Buchhaltung, Elektrotechnik oder Metallbau aus. Im Schnitt absolvieren jährlich zwei bis drei Lehrlinge ihre Ausbildung in dem Elektrobetrieb und können in der Regel nach Abschluss der Lehre übernommen werden.

Zurzeit bildet die Firma Heinen vier Lehrlinge aus, wovon ein Auszubildender der Abteilung Metallbau seine Lehre in diesem Jahr abschließen wird. Die Firma Heinen ist also ein Beispiel für das funktionierende duale Ausbildungssystem der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Denn, so Minister Paasch, „95 Prozent aller Absolventen finden innerhalb von sechs Wochen nach Abschluss ihrer Lehre eine Arbeitsstelle oder werden vom Lehrbetrieb übernommen“. Eine zwölfprozentige Jugendarbeitslosigkeit sei absolut musterhaft, so der Minister weiter, denn die DG liege damit deutlich unter dem belgischen Durchschnitt von 20 Prozent.

Es werde deutlich, erklärt Paasch, dass lediglich die Länder, die über ein gutes duales Ausbildungssystem verfügen, die Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen in Maßen halten können. Zu den Ländern mit einem gut entwickelten Ausbildungssystem gehören u.a. Deutschland, die Schweiz und in Belgien allen voran die DG. Das Label „Anerkannter Ausbildungsbetrieb“ soll nun Anerkennung und Markenzeichen für jene Betriebe sein, die an dem Ausbildungssystem der DG mitwirken, indem sie Jugendlichen eine Ausbildung ermöglichen.

Strenge Richtlinien garantieren Qualität der Ausbildung

Das Label kann nicht nur als Urkunde, sondern auch als Aufkleber für Fahrzeuge, als Plakette für Hauswände oder als Aufsteller für Büroräume und Eingangshallen präsentiert werden, denn die Auszeichnung soll neben der Anerkennung der Firma auch ein Zeichen für Jugendliche sein und ihnen garantieren, dass Betriebe, die das Label „Anerkannter Ausbildungsbetrieb“ tragen, sich um eine qualitativ hochwertige Ausbildung der Jugendlichen bemühen.

Garant für die Qualität der Ausbildung sind vor allem die strengen Richtlinien, denen die Zertifizierung der Betriebe zugrunde liegt. Die Auszeichnung der Betriebe wird nicht beliebig durchgeführt, sondern jeder Betrieb muss streng festgelegte Auflagen erfüllen, bevor er das Label tragen darf. So können beispielsweise lediglich die „definitiven“ Ausbildungsbetriebe das Label erhalten, was voraussetzt, dass der Betrieb seit mindestens drei Jahren Jugendliche ausbildet.

Eine weitere Auflage ist die pädagogische Ausbildung des Lehrbetriebes, die die Lehrfähigkeit der Firmen und ihrer Mitarbeiter garantiert, sowie die sogenannte „überbetriebliche Ausbildung“, die die Lehrlinge dazu verpflichtet, komplementär zu ihrer Ausbildung einen weiteren Kurs zu belegen. Im Elektrobetrieb Heinen handelt es sich hierbei beispielsweise um Kurse, die unter anderem Sicherheitsfragen behandeln. „Diese und weitere strenge Richtlinien“, so IAWM-Direktor Bonni, „garantieren ein hohes Maß an Ausbildungsqualität sowohl für die Betriebe als auch für die Auszubildenden, da sie sowohl Rechte als auch Pflichten der beiden Parteien beachten“.

Mit der Zertifizierung des Traditionsbetriebs Heinen ist nun der Startschuss gefallen, und die rund 800 weiteren auszubildenden Betriebe in der DG haben die Möglichkeit, einen Antrag auf das Label zu stellen, um sich „Anerkannter Ausbildungsbetrieb“ nennen zu dürfen.